

+H
corpus: ReF.MLU
language-area: obersächsisch
language-region: ostmitteldeutsch
language-type: mitteldeutsch
genre: V
medium: Handschrift
time: 15,1
reference: Hs.: Blatt (r/v), Kolumne (a/b), Zeile
corpus-sigle: F264; II-Db-V1,H
text: Leipziger Äsop
text-author: eventuell Johannes Grundemann (Mackert 2012, S. 249)
text-type: UN (Unterhaltende Literatur, Epik, Fabel)
assignment_quality: nicht definiert
hoffmann_wetter_nr: -
library: Leipzig, Universitätsbibl.
library-shelfmark: Ms. 1279 (Codex, darin: Leipziger Äsop 11r-110v)
date: 1. Hälfte 15. Jh.
place: -
text-place: -
printer: -
edition: -
size: -
language: fnhd
literature: -
notes-transcription: Textgestalt: Einzelne Fabeln;; - beginnen mit rubrizierter Überschrift; - dann Fabeltext: beginnt mit roter Initiale, die immer 2 Zeilen einnimmt; einzelne Zeilen beginnen mit rot markierter Lombarde, vorwiegend Großschreibung (s. Graphie); - danach Moraliter jeweils als Überschrift, Text beginnt mit rubrizierter Alinea; - relativ viele Korrekturen im Text vorgenommen, meist Streichungen/Unterpungierungen und Ergänzungen am Rand oder über der Zeile; - durch Markierung wird darauf hingewiesen, dass Zeilen weiter vor rücken, damit die logische Abfolge gewährleistet ist;; nach 061v,06, nach 063r,07; Beginn 063v; 067v: Zeile 01 nach 08 einzufügen; Graphie; - Pensel 1998, 173: Bastarda (sehr flüchtig); - Zeile beginnt in der Regel mit Großbuchstaben, allerdings gibt es bei einigen Buchstaben Schwierigkeit bei entsprechender Zuordnung;; - d generell als Kleinbuchstabe aufgefasst; - h/H v/V, w/W: nur dann als Großbuchstabe umgesetzt, wenn eindeutig, größerer Bogen/Haken links oben; - F, L: als Großbuchstabe umgesetzt, wenn Kleinbuchstabe am Anfang doppelt vorkommend: ff, ll; - K: als Großbuchstabe, wenn vor dem Kleinbuchstaben bogenförmiges Zeichen; - Differenzierung i/I und j/J;; - kleines i: keine Unterlänge, meist senkrechter Schaft, in einigen Fällen kleiner Haken links, z.B. 055r,17: ich; - kleines j: Unterlänge und/oder kleiner Bogen, z.B. 022v,05: jungen; - großes I: senkrechter Schaft und rechtwinklig dazu oben waagerechter Strich nach links, z.B. 035v,15: Ich; - großes J: Schaft gebogen mit Unterlänge, z.B. 012r,15 Jch; - nicht immer eindeutig auseinanderzuhalten: a und o; v und u, da das v unten meist nicht sehr spitz; - \$z: in vielen Fällen ohne Berührung, dann als: \$z, wenn Berührung, dann \$ _z; - oft Lücke bei Part. II zwischen ge- und dem nachfolgenden Verb, bei nur kleinem Abstand als ein Wort, bei größerem Abstand Zusammenziehung mit #
abbr_ddd: GruLeip
extent: FnhdC: -; compl: 011v,15-039v,08 (nicht berücksichtigt: Prolog 011r,01-011v,14); 054v,10-068v,07
extent-size: FnhdC: -; compl: 10.335 WF
@H